

Es gab sie bis zum Bau der Mauer am 13. August 1961 in beiden Teilen der längst gespaltenen Stadt – junge Menschen, die bereits durch ihre Mitgliedschaft in der „Sozialistischen Jugend Deutschland (SJD) – Die FALKEN“ Opposition und Widerspruch gegen die Politik der SED ausdrückten. Für sie war es der Weg in eine neue Diktatur. 1947 von der Alliierten Kommandantur für Gesamt-Berlin zugelassen, bestand diese SPD-nahe Jugendorganisation wie ihre Mutterpartei bis zum Mauerbau auf dem Recht, auch in Ost-Berlin aktiv zu sein.

Mehr noch: Mit dem 1951 eingerichteten Referat Mitteldeutschland verfolgten die FALKEN das Ziel, die „Sozialistische Jugend für den Tag der Wiedervereinigung“ vorzubereiten – selbstverständlich unter dem Vorzeichen der Freiheit –, wie es 1953 Heinz Westphal ausdrückte, ihr langjähriger Berliner und Bundesvorsitzender. Die FALKEN suchten und fanden Kontakt nicht nur zu Jugendlichen in Ost-Berlin, sondern auch in Dresden und Ilmenau, Leipzig und Frankfurt (Oder). Nicht wenige zahlten dafür mit jahrelanger Haft. Ihnen ist diese Ausstellung gewidmet.



Selbstbehauptung, Widerstand und Verfolgung

„Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die FALKEN“ in Berlin 1945 bis 1961



Eine Ausstellung des Landesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR in der Wandelhalle im 1. Obergeschoss des Abgeordnetenhauses von Berlin, Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin

Ausstellungsdauer:
7.5. bis 25.5.2007

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 9.00–18.00 Uhr
(am 10. und 24.5. nur bis 12.00 Uhr)

Begleitveranstaltungen*

■ Montag, 7. Mai, 19 Uhr:

Aufführung des Films zur Ausstellung und Gespräch mit ehemaligen Falken aus Ost-Berlin

- Lothar Otter, FALKE aus Berlin-Lichtenberg
- Peter Griesinger, FALKE aus Baumschulenweg
- Günter Jahn, FALKEN-Vorsitzender in Berlin-Mitte 1955-61
- Klaus Hirschfeld, FALKE aus Berlin-Pankow

■ Dienstag, 15. Mai, 19 Uhr:

Vortrag von Michael Schmidt: Das Referat Mitteldeutschland der FALKEN als Feindobjekt des Ministeriums für Staatssicherheit

Das 1951 gegründete Referat mit Sitz in Berlin ist Ausdruck des gesamtdeutschen Anspruchs der FALKEN. Es soll helfen, für den Tag der Wiedervereinigung feste Kontakte zu Jugendlichen in der DDR zu schaffen. 1957 verfügt es über ca. 10.000 Adressen von DDR-Jugendlichen, mit ca. 4.000 Jugendlichen hat es in so genannten Ost-West-Begegnungen regelmäßigen Kontakt, nicht wenige nehmen an Auslandsreisen der FALKEN und an Zeltlagern teil. Die Erfolge des Referats führen beim MfS zu umfangreichen Aktivitäten. Es wirbt unter den Teilnehmern der Ost-West-Begegnungen zahlreiche inoffizielle Mitarbeiter und kann auch einige, wenige FALKEN-Funktionäre als Stasi-Zuträger gewinnen.

* jeweils im Raum 311 des Abgeordnetenhauses



Eine unregelmäßig erscheinende Publikation des Referats für die DDR-Jugend